

# ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR SENOLOGIE

Protokoll der Generalversammlung vom 14.09.2007

Beginn: 17.30 Uhr

## 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit, Wahl der Rechnungsprüfer

Prof. Jakesz begrüßt die Erschienenen und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Nach Änderung des Vereinsgesetzes wird die Wahl von 2 Rechnungsprüfern für die gesamte Funktionsperiode notwendig. Es wird die Nominierung von 2 Mitgliedern, die nicht Vorstandsmitglieder sind, beschlossen, wobei sich Univ. Prof. Dr. Rupert Koller und Univ. Doz. Dr. Roland Reitsamer bereit erklären, die Funktion zu übernehmen.

## 2. Bericht des Präsidenten (Prof. Jakesz)

Prof. Jakesz berichtet über den Stand der Diskussion betreffend die vom ÖBIG geplanten, an EUSOMA-Standards orientierten Brustkrebszentren. Es gibt hierzu sowohl in der Gesellschaft für Chirurgie als auch in unserer Gesellschaft widersprüchliche Ansichten. Prof. Jakesz möchte eine konsensuale Lösung finden, allgemein wird eine Stellungnahme der Österreichischen Gesellschaft für Senologie für notwendig gehalten.

Nachsorgerichtlinien: Die von der Arbeitsgruppe Kubista erarbeiteten Richtlinien für die Nachsorge sind fertig und wurden bereits per mail versandt. Sie werden in nächster Zeit auch von den Vorständen befreundeter Fachgesellschaften in gleicher Form beschlossen werden. Insgesamt war bisher eine durchwegs positive Rückmeldung auf die Richtlinien zu verzeichnen. Pilotprojekt-Mammascreeing (Prof. Reiner): Prof. Jakesz berichtet, dass nun alle 4 Pilotprojekte angelaufen sind und nach Ablauf von 2 Jahren evaluiert werden sollen. Im Unterschied zu den EUSOMA Standards haben nun alle österreichischen Screeningprojekte den Ultraschall inkludiert.

S3-Leitlinie Brustkrebs-Früherkennung in Deutschland: Prof. Jakesz berichtet kurz über den derzeitigen Stand der S3-Leitlinie in Deutschland, bei deren Ausarbeitung Prof. Wagner die Gesellschaft vertritt.

## 3. Bericht der Sekretärin (Prof. Wagner) und 4. Bericht des Kassiers (Prof. Stierer)

Es liegen seit der letzten GV 8 Anträge auf Neuaufnahme vor. Davon entfallen 3 auf das Fach Gynäkologie, 2 Chirurgie sowie jeweils 1 Antrag aus dem Fach Innere Medizin, Radiologie und Strahlentherapie.

Im gleichen Zeitraum waren 14 Austritte zu verzeichnen.

Mitgliederstand insgesamt 345 Mitglieder.

Kassastatus 13.9.2007: € 191.487,73

Offene Mitgliedsbeiträge insgesamt 29 aus 2005 und 2006, offene MB fördernder MG insgesamt € 4.500.-, Mahnbriefe wurden per 22. August verschickt.

Da es keine Bewerbungen für den Eli Lilly Publizistikpreis und nur 2 Bewerbungen für den AstraZeneca-Preis gab, wurde beschlossen, beide Preise im Jahr 2007 nicht zu vergeben. Die Einreichungen werden in die Bewerbungen für 2008 mitgenommen.

## 5. Entlastung des Kassiers und 6. Entlastung des Vorstandes

Nach positiver Beurteilung der Finanzgebarung durch die Rechnungsprüfer erfolgt die Entlastung des Kassiers und des gesamten Vorstandes.

## 7. Bericht Maritimer Workshop 2007 (Prof. Kubista)

Siehe Beilage

## 8. Jahrestagung 2008, Wien (Prof. Jakesz, Prof. Wagner)

Es wird die kommende Jahrestagung der ÖGS unter dem Motto „Brustkrebs im 21. Jahrhundert - Vision und Wirklichkeit“ gemeinsam mit der SGS und unter Beteiligung der DGS im September

2008 im Wiener Kursalon Hübner abgehalten. Die in Vorbereitung stehenden Themenschwerpunkte umfassen u.a. länderübergreifende Vergleiche in der Früherkennung von Brustkrebs durch qualitätsgesichertes Mammographiescreening, sowie Brustzentren, Nachsorge und die Qualitätskontrolle in der Pathologie. Darüberhinaus wird ein Fokus der drei Präsidenten Prof. Jakesz, Prof. Rageth und Prof. Wallwiener auf Prävention durch Life-Style Veränderungen, supportives Nebenwirkungsmanagement, Bisphosphonate und Knochenmetastasen, sowie Trastuzumab-induzierte Cardiotoxizität gelegt.

## 9. Allfälliges

Vorschau auf die Jahrestagung 2009. Generell ist festzustellen, dass die Bedingungen für ein Sponsoring seitens der Industrie, wie wir auch bei den beiden letzten Tagungen leider feststellen mussten, immer schwieriger werden. Aus diesem Grund sollten doch auch Überlegungen bezüglich gemeinsamer Tagungen mit anderen wissenschaftlichen Gesellschaften (wie z.B. in Baden bei der gemeinsamen Tagung mit der Österr. Gesellschaft für plastische Chirurgie) angestellt werden, wenn dadurch Synergien genutzt werden können. Die Vorstandsmitglieder, die auch in anderen wissenschaftlichen Gesellschaften aktiv sind, könnten diesbezüglich erste Kontakte knüpfen, inwieweit solche gemeinsamen Tagungen dort erwünscht wären. Aufgrund eines ähnlichen Mitgliederprofils gut vorstellbar wäre dies z.B. für die ÖGRO (Österr. Gesellschaft für Radioonkologie) oder auch die ÖRG (Österr. Gesellschaft für Radiologie). Zeitschrift Breast Care: Die Zeitschrift, bei der Prof. Jakesz Herausgeber ist, ist an ihn herangetreten mit dem Vorschlag, offizielles Organ der Gesellschaft zu werden. Die Zeitschrift ist ambitioniert, bietet wissenschaftliche Beiträge auf hohem Niveau und wird da auch peer-reviewed sicher bald im Scientific Index aufgenommen werden. Darüber hinaus sind mehrere Vorstandsmitglieder als associate editors oder als editorial board members tätig. Breast Care wäre durch ihre im Vergleich zur Zeitschrift Senologie mehr wissenschaftliche Ausrichtung durchaus gut geeignet, als Organ der Gesellschaft zu fungieren, aber auch als Medium, in dem die Mitglieder der Gesellschaft publizieren können. Prof. Jakesz wird daher gebeten festzustellen, wie die finanziellen Vorstellungen der Herausgeber aussehen und ob für die Gesellschaft ein ähnlich günstiges Verhandlungsergebnis wie beim Thieme-Verlag (Zeitschrift Senologie) erzielbar wäre.

Prof. Jakesz schließt die Sitzung um 18.30.

Schriftführer: Prof. Stierer/ Prof. Resch

**10. Maritimer Workshop  
der Österreichischen Gesellschaft für Senologie  
mit Internationaler Beteiligung**

**30.4.2007 – 7.5.2007  
Algarve/Portugal**

Der 10. Maritime Workshop war ein Jubiläum und fand diesmal unter zahlreicher nationaler und internationaler Beteiligung in Portugal (Algarve) statt.

Einen breiten Rahmen nahmen folgende Themen ein:

- Mammadiagnostik
- Neoadjuvante Therapie
- Supportive Therapien
- Operative Therapie
- Brustrekonstruktionen und Plastische Chirurgie
- Systemische Therapie
- Erblischer Brustkrebs
- Risikofaktoren
- Knochendichte
- Strahlentherapie
- Psychoonkologie

An der Veranstaltung nahmen mehr als 200 Ärztinnen und Ärzte aus den verschiedensten Fachbereichen teil; 30 ausgewählte Referentinnen und Referenten vermittelten die einzelnen Wissensinhalte. Auf dem Gebiet der operativen Therapie wurde die brusterhaltende und minimierte Therapie referiert und die Bedeutung der Mikrometastasen in Sentinellymphknoten erörtert. Ein breites Thema nahm die systemische Therapie ein und hier wurde ausführlich über den Einsatz von Herceptin berichtet und die Möglichkeit von neoadjuvanten (präoperativen) Therapiestrategien.

Der Festvortrag beschäftigte sich mit der modernen endokrinen Therapie beim Mammakarzinom.

Einen breiten Raum nahmen die Diskussion um das Mamma-Screening und über den sinnvollen Einsatz der MRT-Mammographie ein. Die Nebenwirkungen der systemischen Therapie wurden genau beleuchtet, nämlich der Einsatz von Wachstumsfaktoren und die Verwendung von Bisphosphonaten und Denosumab zur Stabilisierung der Knochendichte bei Brustkrebs. Der Standard der Diagnostik und Beratung für erblichen Brustkrebs für Österreich wurde ausführlich berichtet. Die neuesten Möglichkeiten der intraoperativen Strahlentherapie wurden vorgestellt und einen breiten Raum nahm auch die psychoonkologische Betreuung von Frauen mit Brustkrebs sowie die Familienbegleitung dieser Frauen in der Konfliktsituation ein. In den insgesamt fast 60 gehaltenen Referaten konnte die gesamte Palette der Diagnose und Therapie von Brustkrebs ausführlich dargestellt werden und vor allem war genug Zeit für die Diskussion zu diesen Fachvorträgen gegeben. Auf Grund des großen Erfolges dieser 10. Tagung wird die nächste Tagung im Jahr 2009 geplant werden.

Die genaue Zeit ist noch nicht bekannt, es wird aber wieder Anfang Mai sein und auch der Ort wird zum gegebenen Zeitpunkt noch bekannt gegeben werden.

Univ.Prof.Dr.Ernst Kubista

Wien, am 26. November 2007/wp